



Luzerner Polizei

schnell – kompetent – hilfsbereit

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort Adi Achermann	3
Nah bei den Menschen	4
Rund um die Uhr bereit	6
Für Sicherheit und Ordnung	8
Dem Verbrechen auf der Spur	10
Sicherheit im Verkehr – zu Wasser und zu Land	12
Spezialisten im Einsatz	16
Erfolgreiche Prävention	18
Vor und hinter den Kulissen	20
Polizeiausbildung – 117 Prozent DU	22
Arbeitgeberin mit Perspektiven	24
Impressum	27

Täglich für Sie im Einsatz. schnell – kompetent – hilfsbereit

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir freuen uns, dass Sie sich für die Arbeit der Luzerner Polizei interessieren. Die vorliegende Broschüre informiert Sie über die wichtigsten Tätigkeiten der Luzerner Polizei und gibt Ihnen einen Einblick in unsere Werte, in unsere Strukturen und in unser Handeln.

Gemäss des gesetzlichen Auftrags sorgt die Luzerner Polizei für die Sicherheit und Ordnung im Kanton Luzern. Mit rund 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wir für Sie mit grossem Engagement rund um die Uhr im Einsatz. Wir tun dies in starker Vernetzung mit der Bevölkerung und den Institutionen. Im Rahmen unseres präventiven Auftrags tragen wir dazu bei, dass Delikte oder Unfälle vermieden werden können, sei es durch Verkehrsinstruktionen in Schulen und Altersheimen, polizeilicher Präsenz im öffentlichen Raum oder mit Kontrollen und Lenkungsmassnahmen aller Art sowie Beratungen. Wir intervenieren bei Streitigkeiten unter alkoholisierten Nachtschwärmern, bei häuslicher Gewalt oder bei Ausschreitungen unter Hooligans.

Ereignen sich Delikte, so stellen wir bei Geringfügigkeit eine Ordnungsbusse aus. Bei allen anderen Delikten fahnden wir nach den Tätern, sammeln Beweise für die Klärung des Sachverhalts und erstatten Bericht an die Staatsanwaltschaft.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewegen sich im öffentlichen Raum und leisten als bürgerfreundliche Polizistinnen und Polizisten einen Beitrag dazu, dass sich die Luzerner Bevölkerung sicher fühlen kann, genau nach unserem Motto:

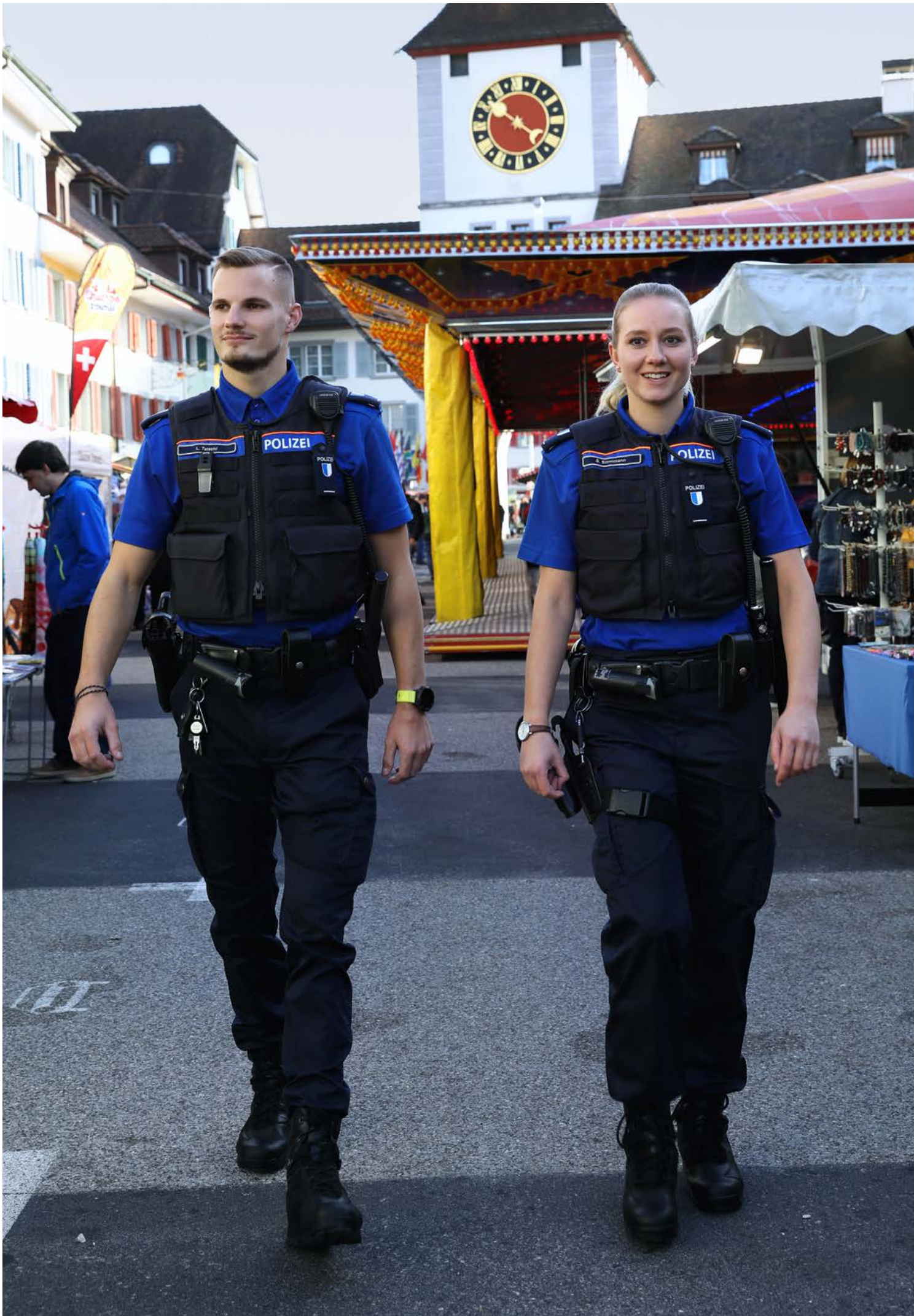
schnell – kompetent – hilfsbereit

Für aktuelle Informationen empfehlen wir Ihnen auch den Besuch auf unserer Website www.polizei.lu.ch und folgen Sie uns auf unseren verschiedenen Social-Media-Kanälen. Rund um den Polizeiberuf und die Rekrutierung steht Ihnen zudem die Website www.117prozent-du.ch mit direkter Möglichkeit zur Bewerbung zur Verfügung.

Unsere bürgerfreundlichen Polizisten
und Polizistinnen tragen dazu bei, dass
wir uns sicher fühlen können.

Adi Achermann
Kommandant Luzerner Polizei





Nah bei den Menschen

Die Mitarbeitenden der Luzerner Polizei sind im Kanton Luzern unterwegs. Sie stehen in ständigem Kontakt mit den Menschen, sind Ansprechpartner für kleine und grosse Sorgen und bilden die Brücke zwischen der Bevölkerung und dem Gesetz.

Wer zuhört, versteht besser

Offene Ohren, eine Portion Sensibilität, eine gute Kommunikation und viel Fachwissen sind erforderlich auf den Patrouillengängen. Polizistinnen und Polizisten sind über Funk mit der Einsatzleitzentrale verbunden und werden überall dort eingesetzt, wo Menschen Hilfe benötigen oder mit dem Gesetz in Konflikt geraten. Einen Ladendiebstahl bearbeiten, eine Streitigkeit schlichten oder der Bevölkerung in Notsituationen zu helfen – dies gehört genauso zum Job wie einen Einbrecher festzunehmen oder Personenkontrollen durchzuführen.

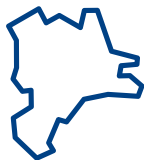
Nebst den Patrouillen für die Grundabdeckung stehen ausserdem zusätzliche Elemente für die Brennpunktbeobachtung und Anlassbegleitung im Einsatz. Diese können flexibel und der Lage entsprechend eingesetzt werden. Wichtige Anlaufstellen und Garant für eine bürgernahe Polizeiarbeit bilden die Polizeiposten und die Fachspezialisten des Community Policing. Diese nehmen sich den Anliegen der Bevölkerung an und bieten damit einen wichtigen Service Public.

Viel Fingerspitzengefühl ist gefragt

Bei jedem Einsatz, bei jedem Gespräch und bei jeder Begegnung ist es wichtig, die Lage richtig einzuschätzen, die richtigen Worte zu finden und die angemessenen Massnahmen zu treffen. Die Mitarbeitenden der Polizei sind permanent gefordert und müssen auch mal – wenn es die Situation verlangt – hart durchgreifen! Aber damit ist die Arbeit noch lange nicht getan: Jede polizeiliche Intervention bedarf der Rapportierung, welche für Polizistinnen und Polizisten einen Grossteil der Arbeitszeit ausmacht. Sie unterliegen strengen Richtlinien und bilden die Grundlage für die Strafuntersuchungsbehörde.

8

Polizeiregionen



Der Kanton Luzern ist in acht Polizeiregionen unterteilt. Die Mitarbeitenden in den Regionen kennen Land und Leute gut und bilden das Rückgrat einer bürgernahen Polizei.

90 000

Ereignisse



Die Luzerner Polizei erfasst jährlich über 80 000 Ereignisse, die zu einer Interaktion mit betroffenen Personen führen. Davon resultieren über 50 000 weiterführende Ermittlungen.

Rund um die Uhr bereit

Die Polizei steht an sieben Tagen während vierundzwanzig Stunden zur Verfügung. Damit der Betrieb reibungslos funktioniert, braucht es eine zentrale Koordinationsstelle. Die Einsatzleitzentrale ist das Herzstück der Luzerner Polizei.

Rund alle fünf Minuten ein Notruf

«Ich brauche Ihre Hilfe! Bitte kommen Sie schnell!» Dieser oder ähnliche Notrufe gehen jeden Tag dutzendweise bei der Einsatzleitzentrale ein. Hier gehen die Notrufe 117 der Polizei, 118 der Feuerwehr sowie die internationalen Notrufe 112 und 911 ein. Zuerst erfolgt jeweils eine genaue Abklärung, wer der Anrufer ist, was das Problem ist und wo die Hilfe oder Intervention der Polizei erfolgen soll. Dies ist nicht immer ganz einfach, denn oft stehen die Anrufenden unter grossem Stress. Auch wenn es eilt, ist es wichtig, zuerst die Fakten zu sammeln und die Situation richtig einzuschätzen. Genügt eine Zweierpatrouille, um den Einsatz zu bewältigen? Oder braucht es ein grösseres Polizeiaufgebot? Werden der Rettungsdienst oder die Feuerwehr benötigt? Manchmal genügt es auch schon, der anrufenden Person eine Auskunft oder einen Rat zu erteilen, um das Problem zu lösen. Jeder Notruf ist individuell. Die Mitarbeitenden der Einsatzleitzentrale brauchen eine rasche Auffassungsgabe und müssen blitzschnell entscheiden, was zu tun ist.

Schnell vor Ort

Ein Raubüberfall an einer Tankstelle, eine Streitigkeit zwischen Eheleuten, eine Kuh, die vor dem Metzger flieht oder ein Verkehrsunfall: Über die Einsatzleitzentrale werden in der Regel die sich am nächsten befindlichen mobilen Patrouillen aufgeboden, um die Interventionszeit zwischen Meldungseingang und Eintreffen vor Ort so tief wie möglich zu halten. Über Funk sind die im Einsatz stehenden Kräfte miteinander verbunden und werden von der Einsatzleitung koordiniert.

Nicht jeder Einsatz führt zu einem Happy End. Angehörige zu benachrichtigen, wenn Verletzte oder Todesopfer zu beklagen sind, gehört zu den anspruchsvollsten Aufgaben von Polizistinnen und Polizisten. Manchmal mündet die Arbeit auch in der Festnahme von Personen, welche der Haftleitstelle übergeben werden. Je nach Situation muss zuerst die Identität dieser Personen abgeklärt werden.

Die heutige 24-Stunden-Gesellschaft stellt grosse Anforderungen an die Polizei. Zu jeder Tages- und Nachtzeit müssen genügend Mitarbeitende zur Verfügung stehen. Nur so können die vielfältigen Aufgaben bewältigt werden. Dies erfordert viel planerisches Know-how und grosse Einsatzbereitschaft.

90
Prozent

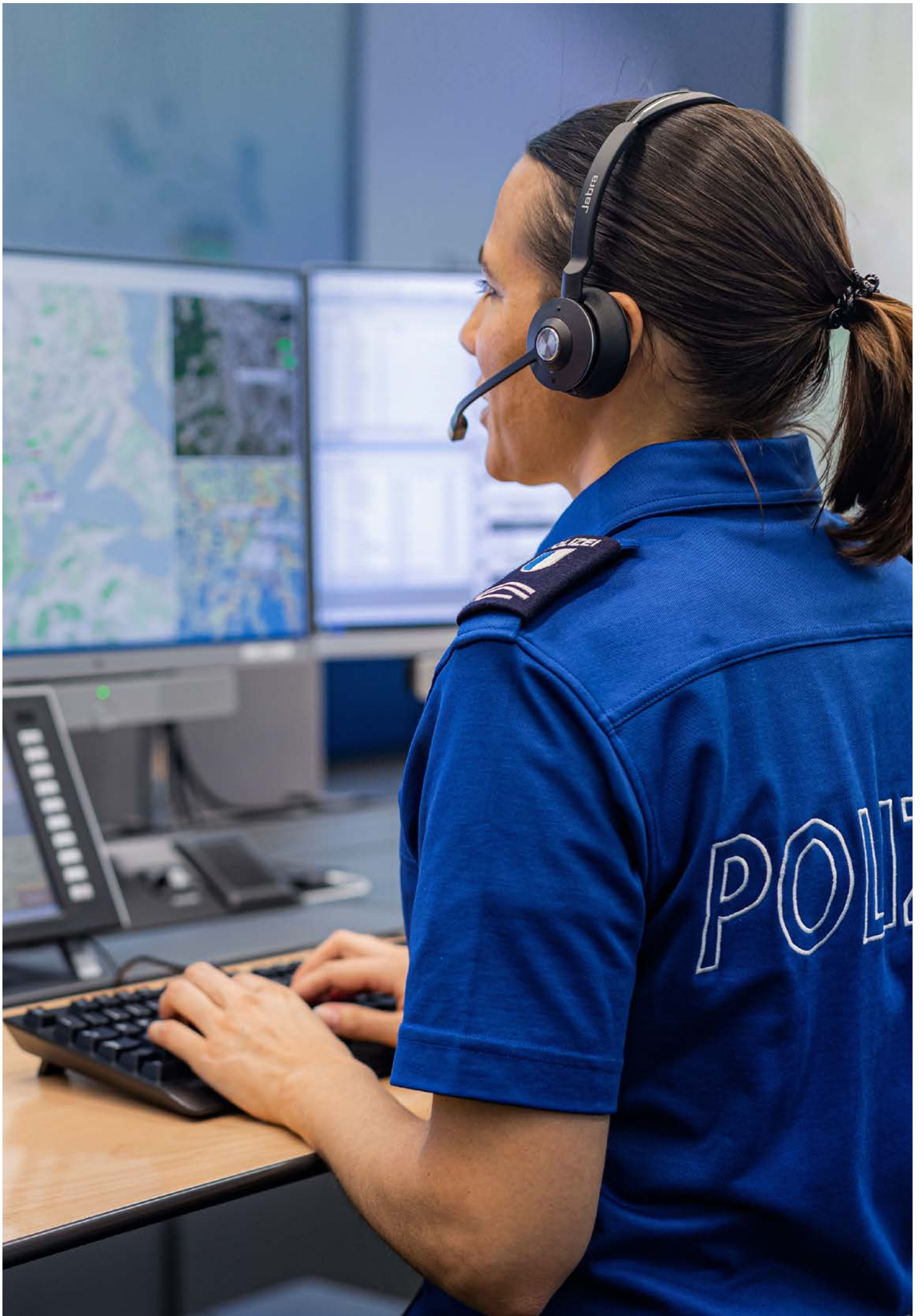


Die Luzerner Polizei hat die Vorgabe, bei 90 Prozent der dringlichen Einsätze unter 25 Minuten am Ereignisort zu sein. Dank mobilen Patrouillen kann diese Vorgabe erfüllt werden.

90 000
Notrufe



Jedes Jahr erreichen rund 90 000 Notrufe die Luzerner Polizei. Jeder Notruf ist individuell. Oftmals muss man blitzschnell entscheiden, welche Massnahmen eingeleitet werden müssen.





Für Sicherheit und Ordnung

Überall dort, wo viele Menschen aufeinander treffen, ist ein sorgfältig geplantes Sicherheitsdispositiv unabdingbar – sei es bei kulturellen Veranstaltungen, Festen, bei der Fasnacht oder bei sportlichen Anlässen wie Fussballspielen. Im Kanton Luzern ist viel los!

In Reih und Glied

Wenn Polizistinnen und Polizisten zum Ordnungsdienst gerufen werden, sind Helm, Schutzschild und spezielle Kleidung angesagt. Der Ordnungsdienst kommt beispielsweise bei einer Demonstration oder anlässlich von Fussballspielen zum Einsatz. Die Mitarbeitenden des Ordnungsdienstes versuchen, die meist angeheizte Situation zu beruhigen und deeskalierend einzuwirken. Eskaliert die Situation trotzdem, muss die Polizei eingreifen. Oft geht es dann darum, unbeteiligte Personen zu schützen oder Sachbeschädigungen zu verhindern. Der Ordnungsdienst wird von frontdienstleistenden Mitarbeitenden ausgeführt.

Einsätze an Grossanlässen

Für Ordnung sorgen muss die Polizei auch, wenn Luzernerinnen und Luzerner in Festlaune sind. Zum Beispiel kann übermässiger Alkoholkonsum dazu führen, dass es zu Pöbeleien kommt. Ausserdem ziehen Grossanlässe wie die Fasnacht, Stadt- oder Dorffeste sowie weitere Veranstaltungen auch Kleinkriminelle an. Hier sind die Mitarbeitenden ebenso gefordert wie auch beim Aufrechterhalten der öffentlichen Ordnung im ruhenden Verkehr. Der berühmte Zettel unter dem Scheibenwischer sorgt letztlich dafür, dass Parkreglemente eingehalten werden und Fahrzeuge nicht willkürlich auf Plätzen und Trottoirs abgestellt werden.

4 000



Einsatzstunden

Allein während den Fasnachtstagen leisten die Polizistinnen und Polizisten im Kanton Luzern jeweils über 4000 Einsatzstunden, um friedliche Veranstaltungen zu ermöglichen.

1



Wasserwerfer

Der Ordnungsdienst gehört zu den anspruchsvollsten Aufgaben der Luzerner Polizei. Als Einsatzmittel steht dem Ordnungsdienst auch ein Wasserwerfer zur Verfügung.

Dem Verbrechen auf der Spur

Wo ein Verbrechen geschieht, entsteht auch ein Tatort. Spuren und Material werden gesichert und Beweismittel in akribischer Feinarbeit gesammelt. Beteiligte und Auskunftspersonen werden einvernommen und alles wird protokolliert.

Viele Puzzleteile ergeben das Bild

Um kriminelle Handlungen aufzudecken und strafbare Handlungen aufzuklären, bedarf es mehr als des Sammelns von Informationen und Material. Jede Spur wird im Kriminaltechnischen Dienst ausgewertet, in Datenbanken eingegeben mit der Hoffnung, einen Treffer zu erzielen. So werden zum Beispiel Fingerabdrücke identifiziert oder eine Lackspur einem Fahrzeug zugeordnet.

Die Ermittlerinnen und Ermittler der Polizei setzen alle Informationen zusammen und kommen so der Lösung auf die Spur. Eine spannende und zugleich sehr zeitaufwendige Arbeit. Die Auswertung elektronischer Datenträger erfordert zusätzlich ein spezifisches Fachwissen im Bereich der IT-Forensik.

Ermitteln und Fahnden

Ist eine mutmassliche Täterin oder ein mutmasslicher Täter flüchtig, wird eine Fahndung nach dieser Person eingeleitet. Um die Täterschaft zu lokalisieren und festzunehmen, wird eng mit anderen Polizeikorps, dem Bundesamt für Polizei fedpol oder der Interpol auf internationalem Terrain zusammengearbeitet. So zieht sich das Netz um polizeilich gesuchte Personen eng zusammen und steigert den Erfolg. Durch diese gebündelten Anstrengungen machte die Polizei schon manche Diebesbande und kriminelle Organisation dingfest.

Jede Minute zählt

Ist die mutmassliche Täterschaft festgenommen worden, beginnt ein Wettlauf mit der Zeit. Innerhalb einer gesetzlich vorgegebenen Frist muss die Staatsanwaltschaft entscheiden, ob das vorliegende Beweismaterial oder die Verdachtsmomente ausreichen, um Untersuchungshaft zu beantragen. Die sorgfältige Vorarbeit der Polizei macht sich dann bezahlt!

18 000
Straftaten

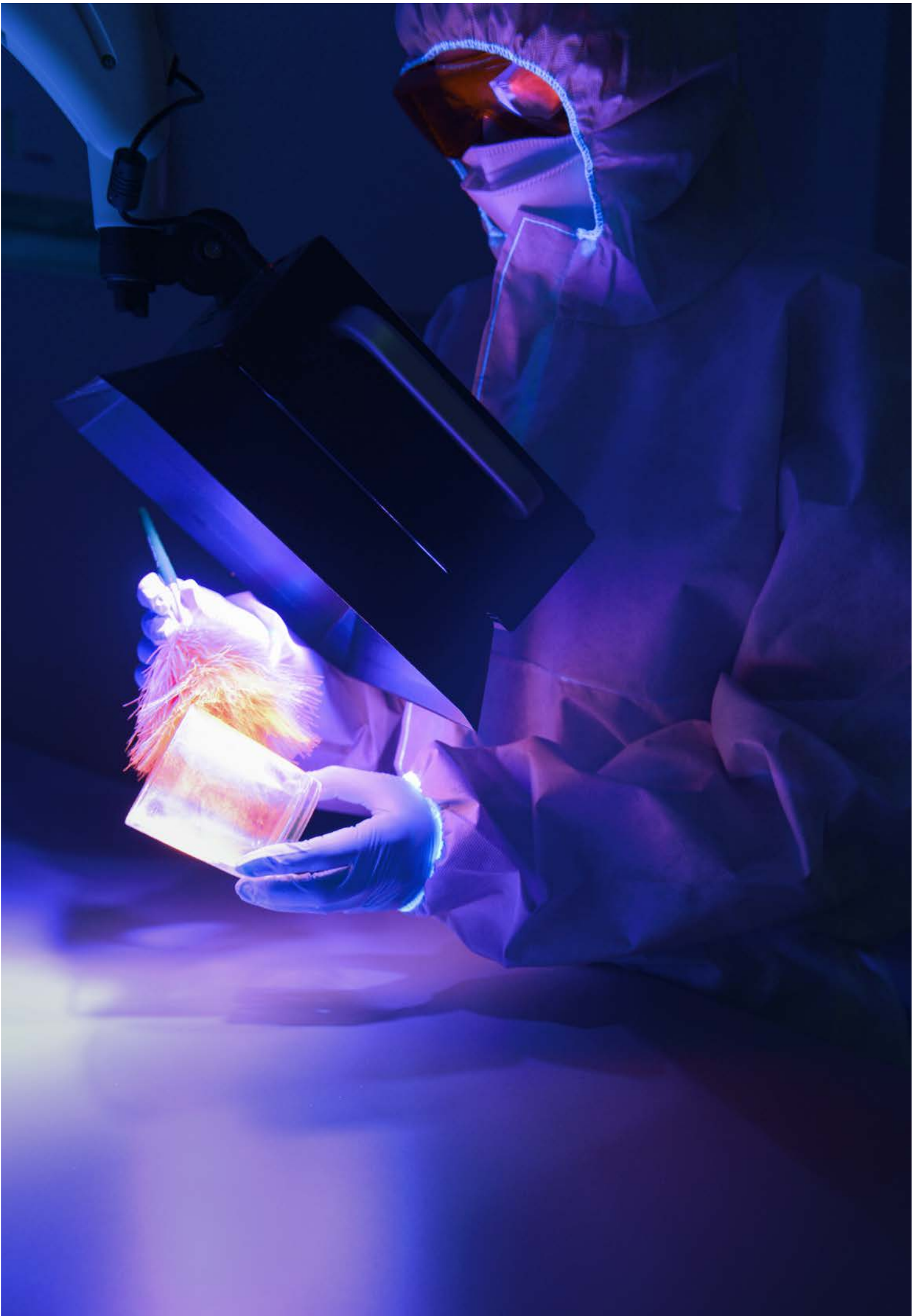


200
DNA-Hits



Im Kanton Luzern werden jährlich rund 18 000 Straftaten gegen das Strafgesetzbuch verzeichnet. Die Ermittlungsarbeit ist spannend, oftmals aber auch komplex und zeitaufwändig.

Der Kriminaltechnische Dienst wertet zur Aufklärung von Verbrechen Spuren aus. In den Datenbanken werden im Kanton Luzern jährlich über 200 DNA-Hits verzeichnet.





Sicherheit im Verkehr – zu Land und zu Wasser

Das Strassennetz im Kanton Luzern wird rege benutzt und erreicht teilweise die Belastungsgrenze. Die Luzerner Polizei ist durch das hohe Verkehrsaufkommen stark gefordert und rückt täglich zu mehreren Verkehrsunfällen aus.

Unfallprotokoll oder Polizei?

Wenn das Martinshorn ertönt und Patrouillen das Blaulicht einschalten, sind oft das Unfallpikett oder andere Patrouillen zu einem Verkehrsunfall unterwegs. Die Polizei kommt dann zum Einsatz, wenn der Unfallhergang geklärt werden muss, wenn Verletzte oder sogar Tote zu beklagen sind. Die Bergung und Rettung von Verletzten geniesst dabei immer Priorität. Dazu wird meistens der Rettungsdienst 144 und, falls notwendig, die Feuerwehr, Rettungshelikopter und das Care-Team für die Betreuung von Beteiligten aufgeboden.

Die Einsatzleitung koordiniert die Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen an einem grossen Unfallereignis. Das Sichern von Spuren und Rekonstruieren des Unfallhergangs ist ebenfalls sehr wichtig. Manchmal treffen sich die in den Unfall verwickelten Personen vor Gericht wieder, um die Schuldfrage zu klären. Dann sind Unfallrapporte und gesicherte Spuren der Polizei wichtige Beweismittel.

Unbeliebt – aber wirksam

Um Unfälle zu vermeiden, führt die Polizei auf allen Strassen inner- und ausserorts sowie auf Autobahnen Geschwindig-

keitskontrollen durch. Die verschiedenen Messgeräte sind alles andere als beliebt, helfen aber bei der Einhaltung der Geschwindigkeitslimiten. Bei Verkehrskontrollen werden Fahrzeuglenkende, welche sich nicht an die geltenden Vorschriften halten, gebüsst oder aus dem Verkehr gezogen. Die Kontrolle von Fahrtschreibern bei Lastwagen-, Car- und Taxifahrern fördert zu Tage, ob die erlaubte Fahrzeit eingehalten wird. Oft müssen die Fehlbaren mit Bussen, dem Entzug der Fahrbewilligung durch die Administrativebehörde oder gar Gefängnisstrafen rechnen. Die Luzerner Polizei setzt mit diesen Massnahmen das Verkehrssicherheitsprogramm «Via sicura» des Bundes zur Verbesserung der Sicherheit auf unseren Strassen nachhaltig um.

Grosse und kleine Baustellen

Für die Planung und verkehrstechnische Umsetzung von Baustellen zeichnen die Verkehrstechniker der Polizei zusammen mit der kantonalen Dienststelle Verkehr und Infrastruktur verantwortlich. Wo werden Ampeln aufgestellt? Wo braucht es Warnschilder? Verschiedene Grossbaustellen im Kanton zeigen auf, dass dieses Unterfangen oft eine grosse Herausforderung darstellt.

2 300
Unfälle



Im Schnitt ereignen sich im Kanton Luzern jedes Jahr gegen 2300 polizeilich registrierte Unfälle. Die Polizei arbeitet bei Unfällen eng mit Rettungsdienst und Feuerwehren zusammen.

1 700 000
Fahrzeuge



Bei Geschwindigkeitskontrollen im Kanton Luzern werden jährlich rund 1,7 Millionen Fahrzeuge gemessen. In dieser Zahl nicht berücksichtigt sind die Messungen der fixen Anlagen auf den Autobahnen.





POLIZEI

GOTSCH

TQ

Spezialisten im Einsatz

Kommt es zu einem Überfall, einer Entführung, einer Geiselnahme oder anderen akuten Bedrohungslagen, werden hochspezialisierte Einheiten eingesetzt. Aber nicht nur wenn es brenzlich wird, braucht es Spezialistinnen und Spezialisten.

Verhandeln und Handeln

Die Spezialisten der Verhandlungsgruppe brauchen viel Geschick, um in schwierigen Situationen zu vermitteln. Oft geht es darum, wertvolle Zeit zu gewinnen, beruhigend auf die Täterschaft einzuwirken und Schlimmeres zu verhindern. Das gelingt leider nicht immer. Der Interventionsdienst kommt dann zum Zug, wenn reden nichts mehr nützt. Im schlimmsten Fall werden Präzisionsschützen positioniert, ein Gebäude von Einsatzkräften umstellt oder gestürmt.

Eine wichtige Aufgabe übernehmen die Polizistinnen und Polizisten des Hundewesens mit ihren vierbeinigen Kollegen. Die Diensthunde werden meist zu Schutzhunden ausgebildet und können über die Fährtenuche flüchtige oder vermisste Personen aufspüren. Ihr feiner Geruchssinn wird auch bei der Suche nach Betäubungsmitteln, Brandbeschleunigern oder Sprengstoff eingesetzt. Diese sensible Arbeit erfordert vom Hund, den Hundeführerinnen und Hundeführern viel Training und ein gutes Zusammenspiel zwischen den beiden.

Wenn die Seele leidet

Polizistinnen und Polizisten sind tagtäglich vielen belastenden Situationen und auch Gefahren am eigenen Leib ausgesetzt. Oft ist es nicht einfach, mit schlimmen Unfallbildern, gewalttätigen Szenen oder mit dem Leid von Dritten umzugehen. Die Polizeipsychologinnen und die Gruppe Peers bieten dann Hand, wenn Mitarbeitende nicht alleine mit der Bewältigung von Ereignissen klar kommen. Sie bieten einen wichtigen und unverzichtbaren Dienst an.

Besondere Sensibilität ist auch dann gefordert, wenn Kinder Opfer von Unfällen, Gewalt oder kriminellen Handlungen werden. Die Spezialistinnen und Spezialisten der Fachgruppen Jugend oder Sexualdelikte führen mit viel Einfühlungsvermögen und Verständnis die audiovisuellen Einvernahmen durch, welche den Opfern die meist qualvolle Befragung durch mehrere Personen und Instanzen erspart.

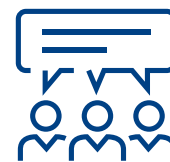
550



Hundeeinsätze

Die rund 30 Diensthunde der Luzerner Polizei absolvieren jedes Jahr um die 550 Einsätze. Besonders anspruchsvoll sind die Fährtenarbeit oder das Erschnüffeln von Drogen oder Sprengstoffen.

13



Peers

Den Mitarbeitenden der Luzerner Polizei stehen 13 erfahrene und speziell ausgebildete Kolleginnen und Kollegen als so genannte Peers zur Seite, um traumatische Erlebnisse verarbeiten zu können.





Erfolgreiche Prävention

Die Strafjustiz verfolgt das Ziel, Verbrechen aufzuklären, Straftaten zu ahnden und fehlbare Personen zu bestrafen. Gleichzeitig setzt die Luzerner Polizei auch auf Prävention, um Unfälle, Betrügereien und Gewaltverbrechen zu vermeiden.

Schulung und Beratung für jung und alt

Eine wichtige Aufgabe im Bereich der Prävention übernehmen die Verkehrsinstruktoren. Sie besuchen schon die jüngsten Verkehrsteilnehmenden im Kindergarten und begleiten die Schülerinnen und Schüler bis zu den Abschlussklassen. Nebst dem richtigen Verhalten im Verkehr sind auch Drogen und Alkohol sowie der Umgang mit den sozialen Netzwerken Themen, die präventiv angegangen werden.

Seit einigen Jahren besuchen die Verkehrsinstruktoren und Sicherheitsberater der Luzerner Polizei aber immer öfter Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren. Personen in diesem Alterssegment stehen zunehmend im Visier von Kriminellen, die mit dem Enkeltrick oder anderen betrügerischen Tricks versuchen, Geld oder Wertsachen zu erbeuten.

Wie viele Schlösser braucht's?

Sie bauen gerade ein neues Haus und möchten wissen, wie Sie Ihr zukünftiges Heim einbruchssicher machen? Die Sicherheitsberater der Luzerner Polizei bieten kostenlos Beratungen vor Ort an. Sie decken Schwachstellen auf und geben wertvolle Tipps, um Ihr Zuhause sicherer zu machen. Die totale Sicherheit gibt es jedoch nicht. Doch je mehr Hürden ein Einbrecher zu überwinden hat, desto grösser ist die Chance, dass die Täterschaft abgeschreckt wird.

Auf der Webseite der Luzerner Polizei findet sich eine Vielzahl von Broschüren und Ratgeber, welche kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden können.

Besonders geschätzt von der Bevölkerung werden auch die vielen Standaktionen der Prävention zu Themen wie Schulstart, Taschendiebstahl, Tag des Lichts oder die Verteilung der Kinderarmbändeli an Grossveranstaltungen.

33 000
Schüler/innen



Die Luzerner Polizei erreicht mit ihrem Unterrichtsangebot jährlich rund 33 000 Lernende. Nebst Veloprüfung oder Strassenquerung geht es auch ums Verhalten im Internet oder um Drogenmissbrauch.

200
Beratungen



Ist meine Wohnung genügend vor Einbrechern geschützt? Die Sicherheitsberater führen jedes Jahr rund 200 technische Beratungen durch, welche kostenlos angeboten werden.

Für weitere Informationen
und Beratung:



Vor und hinter den Kulissen

Bei der Luzerner Polizei stehen nicht nur Polizistinnen und Polizisten im Einsatz. Viele Mitarbeitende erfüllen wichtige Aufgaben, damit der Betrieb reibungslos funktioniert. Zudem erbringen sie im Passbüro oder Fundbüro weitere Dienstleistungen für die Bevölkerung.

Jedes Rad im Getriebe ist wichtig

Was passiert, wenn Dienstfahrzeuge schlecht gewartet sind, die Computer ausfallen oder die Löhne nicht mehr bezahlt werden? Die Polizei käme schnell ins Schleudern. Damit die Luzerner Polizei ihre Arbeit effizient erledigen kann, sind die unterstützenden Dienste wie die Logistik, die Übermittlungstechnik oder das Informationsmanagement da. Sie sorgen dafür, dass das richtige Material zur Verfügung steht, die technisch anspruchsvolle Infrastruktur immer einsatzbereit ist und Dokumente gewissenhaft bewirtschaftet werden.

Dienstleistungen der Verwaltungspolizei

Sie planen eine Reise ins Ausland und benötigen einen neuen Pass? Das Passbüro stellt für Luzernerinnen und Luzerner Pässe und Identitätskarten aus. Die Gastgewerbe und Gewerbepolizei stellt Bewilligungen für Ihren Imbissstand aus und das Fundbüro kümmert sich um verlorene

Gegenstände wie Portemonnaies, Schlüssel und Schirme. Der Eichmeister sorgt schliesslich dafür, dass die Waage in den Läden auch wirklich das richtige Gewicht anzeigt und Zapfsäulen an Tankstellen die korrekte Menge Benzin abgeben. Der Fachbereich Waffen, Sprengstoffe und Pyrotechnik stellt Bewilligungen für den Waffenbesitz aus und führt Kontrollen durch.

Unterwegs für Tier und Umwelt

Eine spannende Aufgabe erfüllt die Veterinärpolizei. Sie ist unter anderem zuständig, dass die Besitzer der Tiere im Viehhandel über die richtigen Papiere verfügen sowie Schweine, Kühe und andere Tiere ein artgerechtes und sauberes Zuhause haben. Hie und da kommt es zu Anzeigen, denn wie überall gibt es auch in diesem Bereich schwarze Schafe. Die Umweltpolizei wiederum wird dann gerufen, wenn Gewässer verschmutzt oder illegale Mülldeponien entdeckt werden.

10 000
Gegenstände



Beim Fundbüro der Luzerner Polizei werden jährlich rund 10 000 Gegenstände abgegeben. Etwas mehr als die Hälfte der Fundgegenstände kann jeweils vermittelt werden.

80 000
Pässe



Bis zu 80 000 Pässe, Notpässe und Identitätskarten werden jedes Jahr durch das zentrale Passbüro der Luzerner Polizei im Auftrag der Luzerner Bevölkerung erstellt.



117DU
PROZENT



STANDFEST

WERDE TEIL UNSERES TEAMS

POLIZEI

Polizeiausbildung – 117 Prozent DU

Die Polizei braucht stetig Nachwuchs. Jährlich werden angehende Polizistinnen und Polizisten in der zweijährigen Ausbildung auf diesen spannenden und anspruchsvollen Beruf vorbereitet und nach der feierlichen Vereidigung ins Korps aufgenommen.

Polizist/in – ein Traumberuf

«Ich wollte schon als Kind Polizist werden.» Diesen oder ähnliche Sätze hört man oft von Polizistinnen oder Polizisten, die ihren Berufswunsch schliesslich verwirklichen konnten. Andere befassen sich erst später mit dem Berufsbild Polizist/in und bewerben sich dann bei der Polizei.

117 Prozent DU

Du bist mindestens 20-jährig, besitzt einen Schweizer Pass und einen einwandfreien Leumund? Du hast bereits eine Berufslehre oder Matura absolviert und verfügst über den Führerausweis Kategorie B? Du bist physisch wie auch psychisch belastbar? Du verfügst über gute Deutschkenntnisse und deine Begeisterung für Sport und eine aktive Freizeitgestaltung runden dein Profil ab?

Ich will mich bewerben

Wenn du dich angesprochen fühlst und du Teil unseres Teams werden möchtest, kannst du dich online bewerben. Auf der Webseite www.117prozent-du.ch findest du die umfangreichen Informationen zur Ausbildung, zum Anforderungsprofil und zur Bewerbung bei der Polizei.

Informationsanlässe

Die Luzerner Polizei führt regelmässig umfassende Info-Events durch. Polizistinnen und Polizisten stellen ihre interessante Arbeit vor und zeigen verschiedene Facetten dieses Berufes auf. Zudem wird die zweijährige Ausbildung, die an der Interkantonalen Polizeischule in Hitzkirch sowie in der Ausbildungsformation der Luzerner Polizei absolviert wird, vorgestellt.

20 Jahre



Das Mindestalter, um sich als Polizistin oder Polizist bei der Luzerner Polizei zu bewerben, ist 20 Jahre. Zudem benötigt man das Schweizer Bürgerrecht.

40 Anwärter/innen



Um genügend Polizistinnen und Polizisten im Korps zu haben, bildet die Luzerner Polizei jährlich zwischen 30 und 40 Anwärterinnen und Anwärter an der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch aus.

Infos und aktuelle
Termine zur Rekrutierung:



Arbeitgeberin mit Perspektive

Die Luzerner Polizei zählt mit ihren Lernenden und Polizeiaspirantinnen und -aspiranten rund 900 Mitarbeitende und bewältigt mit ihnen viele verschiedene Aufgaben. Nebst Polizistinnen und Polizisten sind auch viele andere Berufsleute gefragt.

Viele Berufe – ein Arbeitgeber

Nicht nur im Polizeieinsatz, sondern auch in den rückwärtigen Diensten sind gut ausgebildete und motivierte Mitarbeitende wichtig. Sie arbeiten beispielsweise als Personalfachfrau im Personaldienst, als Logistiker oder als Automobilfachmann in der Fahrzeugwerkstatt. Auch Psychologinnen, Finanzexperten und Kommunikationsfachleute finden bei der Polizei interessante Aufgabengebiete. Im Bereich der IT, Forensik, dem Kriminaltechnischen Dienst und im Bereich Wirtschaftskriminalität sind ebenfalls spezialisierte Fachkräfte gefragt, welche die Polizei in ihren Ermittlungstätigkeiten unterstützen. Spezielle Aufgaben übernehmen auch die Polizeilichen Sicherheitssassistentinnen und -assistenten im Bereich der Haftleitstelle und der Verkehrssicherheit.

Berufsbildung bei der Polizei

Nebst der klassischen Polizeiausbildung werden auch verschiedene andere Berufe bei der Polizei ausgebildet. Junge motivierte Lernende werden in den Berufen Automobilfachmann/-frau EFZ, ICT-Fachmann/-frau und Kaufmann/-frau EBA oder EFZ ausgebildet. Zusätzlich bietet die Luzerner Polizei auch Praktika für Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftsmittelschule an.

Weiterbildungsmöglichkeiten und Karriere

Training und permanente Weiterbildung sind sowohl im Polizeibereich wie auch bei den zivilen Angestellten ein wichtiges Thema. Das Team der Aus- und Weiterbildung kümmert sich darum, dass die Mitarbeitenden der Luzerner Polizei à jour sind und sich beruflich wie auch persönlich weiterentwickeln können. Interessante Karrieremöglichkeiten bieten sich in fachlichen Funktionen ebenso wie in einer Führungslaufbahn an.

4

Lehrberufe



Nebst dem Praktikum für Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftsmittelschule bietet die Luzerner Polizei für Jugendliche eine Ausbildung in vier verschiedenen Lehrberufen an.

5

Prozent



In der Regel investiert die Luzerner Polizei jährlich rund fünf Prozent der Arbeitszeit in die Aus- und Weiterbildung. So bieten sich für die Mitarbeitenden interessante Karrieremöglichkeiten.





IMPRESSUM

Herausgeberin	Luzerner Polizei
Adresse	Kasimir-Pfyffer-Strasse 26 6002 Luzern www.polizei.lu.ch
Redaktion	Kommunikation Luzerner Polizei
Fotos	Das Bildmaterial ist Eigentum der Herausgeberin.
Konzept, Design und Satz	Agentur Frontal AG Steinmatt 1 6130 Willisau www.frontal.ch
Druck	Wallimann Druck und Verlag AG Aargauerstrasse 12 6215 Beromünster www.wallimann.ch
Stand	April 2023

Alle Rechte vorbehalten.

Auszüge sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Luzerner Polizei erlaubt.



117 POLIZEI-NOTRUF

Luzerner Polizei
Kasimir-Pfyffer-Strasse 26
6002 Luzern
Telefon 041 248 81 17
info.polizei@lu.ch
www.polizei.lu.ch

